Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

137 (10.6.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 137 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 10. Juni 1876.

Deutschland.

§§ **Berlin**, 7. Juni. Aus einer Mittheilung der „Provinzial-Korrespondenz" erfährt man, daß die Nothstands-Vorlage im Interesse der durch Ueberschwemmungen beschädigten Landestheile und zur Verhütung eines weiteren Bergsturzes bei Caub nunmehr endlich fertig gestellt ist. Mit Genugthuung wird es aufgenommen werden, daß die für diese Zwecke erforderlichen 6 Millionen Mark aus den der preußischen Staatskasse noch zufließenden Geldmitteln von der französischen Kriegskosten-Entschädigung zur Verfügung gestellt werden sollen.

Unsere Ultramontanen verlangen die „Freiheit des Unterrichts" bekanntlich um der Freiheit selbst willen, nicht etwa aus Motiven hierarchischer Herrschsucht. Sie betrachten es als des freien Mannes unwürdig, gezwungen zu sein, seine Kinder nur in den vom Staate errichteten oder wenigstens von ihm bestätigten und überwachten Anstalten ausbilden und erziehen zu lassen. Die Eltern besitzen ihrer Ansicht nach ein „unveräußerliches Naturrecht", die Erziehung ihrer Kinder ausschließlich nach ihrem eigenen Ermessen zu gestalten. Deßhalb verlangen sie, daß der Staat das Unterrichtswesen vollständig aus seiner Hand geben und die Organisation desselben ganz der freien Thätigkeit der Gesellschaft überlassen solle. Hält man ihnen entgegen, daß die Tendenz dieser Forderung lediglich sei, das Unterrichtswesen ganz unter die Macht der Kirche zu beugen, so weisen sie diesen Einwand mit Entrüstung zurück. Sie sind und bleiben ausschließlich die uneigennützigsten Vorkämpfer für die Freiheit der Gewissen. Schade nur, daß ab und zu einmal ein Heißsporn der Partei die wahre Herzensmeinung des Ultramontanismus offen ausspricht. So erklärte vor Kurzem in der französischen Abgeordnetenkammer der als Organisator und Führer der katholischen Gesellenvereine bekannte Graf de Mun: „Wir haben die Freiheit des höheren Unterrichts angenommen nur als eine Transaktion mit der modernen Gesetzgebung." Das will sagen: Wir erstreben unter den gegenwärtigen Umständen die vollständige Freiheit des Unterrichts, weil wir hoffen, daß nach der Beseitigung der Macht des Staates auf diesem Gebiete es der Kirche mit ihrer gewaltigen Organisation gelingen wird, die Konkurrenz aller anderen gesellschaftlichen Korporationen aus dem Felde zu schlagen; im Uebrigen aber stehen wir, im Gegensatz zu der modernen Gesetzgebung, auf dem Standpunkte, daß das Recht zur Ertheilung des Unterrichts ausschließlich der Kirche zusteht.

± **Metz**, 8. Juni. Wie die „Metzer Ztg." aus zuverlässiger Quelle mittheilt, ist bei dem hiesigen Generalvikariate eine Entscheidung des Reichskanzler-Amts eingegangen, nach welcher die Alumnen des Priesterseminars ihrer Militärpflicht zu genügen haben, wenn sie nicht von dem einjährigen Freiwilligenrecht Gebrauch machen wollen oder können. Letzteres wird nur einer verschwindenden Minderheit möglich werden (bei der Ende März hier abgehaltenen Prüfung erhielten trotz der niedrig gestellten Forderungen von einem Dutzend Seminaristen nur zwei die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst) und bleibt daher der Mehrzahl nichts übrig, als der Militärpflicht zu genügen oder aber das Land zu verlassen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien 6. Juni. Der Austausch der Ratifikationsurkunden des neuen österreichisch-rumänischen Handelsvertrags hat, nach einer Meldung der „Presse", am 1. d. Mts. stattgefunden. Der neue Vertrag soll am 1. Juli c. in Wirksamkeit treten. Ueber die der Annahme des Vertrags vorausgegangenen Verhandlungen berichtet die „Presse", daß sich der rumänische Finanzminister, Bratianu, und der Kultusminister, Kitzu, derselben widersetzt und im Falle der Annahme des Vertrages ihre Demission in Aussicht gestellt hatten. Darauf seien dem österreichischen Generalkonsul in Bukarest sehr energische Instruktionen von seiner Regierung ertheilt worden und habe derselbe die rumänische Regierung über die Konsequenzen ihres Verhaltens aufgeklärt. In Folge dessen sei dann innerhalb 24 Stunden der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgt.

Frankreich.

△ **Paris**, 7. Juni. Die Klerikalen, schreibt „Siècle", kämpfen nicht mehr für die Freiheit des Unterrichts; sie haben auf diesen antiken Sophismus verzichtet, der doch ihrer Polemik so lange zur Grundlage diente; sie verlangen die unabhängige Ausübung des Rechts, das Gott selbst der Kirche verliehen hat, sein eigenes Wort den jungen Generationen mitzutheilen. Auf dieses Terrain stellte Hr. de Mun, der ein aufrichtiger und freimüthiger Mann ist, die Frage. Staat oder Individuum, jeder weiß jetzt, woran sich zu halten; die Kirche verlangt nicht, mit dem Staat das Recht des Unterrichts zu theilen, sondern das Recht des Unterrichts allein für sich. Kann dort, wo Gott durch die Stimme seiner Kirche lehrt, eine andere Stimme autorisirt werden, sich hören zu lassen? Ohne Zweifel nicht; aber plötzlich kann man doch dem Laienunterricht nicht den Mund schließen; ein so verdienstvolles Werk erfordert Zeit und die Gradverleihung wäre kein zu verachtender Bundesgenosse zur Beschleunigung desselben gewesen.

„Soleil" schreibt: Die diplomatische Welt hält den gegenwärtigen Aufenthalt des Grafen von Paris in London, dem so bald auch seine Reise nach Ems erfolgte, für wichtig. Um die Konjekturen zu erklären, welche durch diese Reise hervorgerufen werden, genügt es uns, daran zu erinnern, daß während seines kurzen Aufenthalts in Ems der Czar Alexander und der Fürst Gortschakow sich lange mit ihm über die Orient-Angelegenheiten unterhalten haben.

„Moniteur universel" gibt Aufschlüsse über die Reise des Grafen von Paris nach London. Der König Louis Philippe und die Königin Marie-Amélie, schreibt das angeführte Blatt, auf fremder Erde gestorben, hatten oft den Wunsch ausgesprochen, in Frankreich inmitten der Ihrigen in der Todtenkapelle von Dreux, wo sie bei ihren Lebzeiten ihre Gräber herrichten ließen, begraben zu sein. Dieser Wunsch wird erfüllt werden. Die sterblichen Ueberreste des Königs und der Königin, diejenigen der Herzogin von Orleans, der Herzogin von Aumale und des Prinzen von Condé, die gleichfalls im Exil starben und in England im Grabgewölbe der katholischen Kirche von Weybridge beigesetzt wurden, werden nach Dreux gebracht werden. Die nöthige Bewilligung wurde vom Marschall-Präsidenten der Republik verlangt und augenblicklich bewilligt.

Der Hr. Graf von Paris begab sich nach England, um die Ueberreste seiner Eltern nach ihrer letzten Ruhestätte zu begleiten. Die Absicht der Prinzen von Orleans ist bei Erfüllung dieser frommen Familienpflicht, derselben durchaus einen privaten Charakter zu bewahren, deßhalb baten sie auch ihre ältesten und treuesten Freunde, sie ihnen allein erfüllen zu lassen. Die Ausschiffung wird am Abend stattfinden, der Trauerzug am Morgen in Dreux ankommen, wo zwei getrennte Ceremonien, durch den Unterschied der Religion der Frau Herzogin von Orleans bedingt, gefeiert werden sollen. Niemanden wird der Zutritt gestattet werden.

Großbritannien.

⁂ **London**, 7. Juni. Lord Northbrook, der bisherige Generalgouverneur von Indien, ist, wie erwartet, zum Earl erhoben worden und sein Titel lautet nunmehr: Viscount Baring of Lee, in der Grafschaft Kent, und Earl of Northbrook, of Stratton, in der Grafschaft Southampton. (Lord Northbrook entstammt bekanntlich der Bankiersfamilie Baring Brothers; der erste Baronet in der Familie wurde gegen Ende des vorigen Jahrhunderts kreirt und dessen Großvater war der deutsche protestantische Geistliche Franz Baring von Bremen.) Man sieht der Ankunft Lord Northbrook's auf seinen Gütern in Hampshire am 15. oder 16. d. entgegen. Der Stadtrath von Portsmouth hat beschlossen, ihm anläßlich seiner Rückkehr aus Indien eine Glückwunsch-Adresse zu überreichen.

Der „Times" wird aus Rangun gemeldet, daß die Herren Grosvenor, Baber und Davenport am Montag von Mandalay in Rangun angekommen sind, um sofort nach Simla weiterzureisen und dem Vizekönig Bericht über ihre Expedition zu erstatten.

Im hauptstädtischen Polizeibezirk, der ganz London mit Ausnahme der City und die Vororte in einem Umkreis von 15 englischen Meilen vom Mittelpunkt der Stadt umfaßt und über vier Millionen Bewohner in mehr als 500,000 Häusern zählt, waren im letzten Jahre 10,235 Polizeibedienstete thätig. Die kleine Armee bestand aus 4 Bezirkssuperintendanten, 25 Superintendanten, 277 Inspektoren, 1031 Sergeanten und 8878 Konstablern und kostete über L. 1,000,000, die theils durch Lokalbesteuerung aufgebracht, theils aus Staatsmitteln gedeckt wurden.

Die Pferdeausstellung in der Agricultural Hall übt heuer eine ganz ungewöhnliche Anziehungskraft auf das Publikum und der Besuch ist zahlreicher, als in früheren Jahren. Außer den arabischen und anderen Pferden des Prinzen von Wales wird besonders auch ein leichtes ungarisches Viergespann, bestehend aus hellen Füchsen und von einem hiesigen Pferdehändler ausgestellt, viel bewundert; nur sind die Pferde nach englischen Begriffen nicht ganz hoch genug.

Zwischen dem österreichischen Botschafter und dem Auswärtigen Amt hat, der „Liverpool Post" zufolge, ein Schriftwechsel stattgefunden, einer Anzahl galizischer Polen wegen, die in der Hoffnung nach Liverpool kamen, hier freie Ueberfahrt nach Amerika zu erhalten, sich aber hierin getäuscht sahen, in die größte Noth geriethen und in den Armenhäusern der Stadt auf mehrere Wochen Unterkunft fanden. Die Armenpflegerschaft von Liverpool suchte durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes Entschädigung für die Verpflegungskosten, Graf Beust aber stellt die Verpflichtung der österreichischen Behörden, Entschädigung zu leisten, in Abrede; er hat jedoch, da dieser Fall ein Ausnahmefall ist, an seine Regierung berichtet und erwartet deren Entscheidung, ehe er weitere Schritte thut.

Badische Chronik.

L. Karlsruhe, 7. Juni. Gestern tagte hier gemäß dem voriges Jahr in Heidelberg gefaßten Beschlusse die diesjährige Versammlung mittelrheinischer Aerzte zum ersten Mal in unserer Stadt, nachdem der Begriff des „Mittelrheins" eine Ausdehnung im weitesten Sinne des Wortes erhalten hat. Die Sitzung begann um 1½ Uhr Nachmittags im wohlthätig kühlen großen Rathhaussaal und hatten der freundlichen Einladung des Vorstandes der Gesellschaft der Karlsruher Aerzte gegen 90 Kollegen von Nah und Fern entsprochen. Es lieferten — um nur größere Orte zu nennen — von Süden nach Norden Freiburg, Straßburg, Karlsruhe selbstverständlich, Durlach, Bruchsal, Heidelberg, Speier, Worms, Frankfurt, sodann Stuttgart, Cannstatt und Heilbronn ihr ärztliches Kontingent. Von Frankfurt — der nördlichsten vertretenen Stadt, obgleich die Einladungen bis Koblenz und Köln ergangen — waren Geh. Sanitätsrath Dr. Varrentrapp und der Augenspezialist Dr. Stephan erschienen; von Freiburg die Professoren Dr. Hegar und Dr. Czerny, von Straßburg Prof. Dr. Lücke und Dozent Dr. Sonnenburg, von Heidelberg die Dozenten Dr. Braun und Dr. Lossen, von Stuttgart Medizinalrath Dr. Landenberger ꝛc.

In Abwesenheit des ersten Vorstandes der Gesellschaft der Karlsruher Aerzte, Medizinalraths Dr. Meier, begrüßte Dr. Homburger die zum ersten Male in Karlsruhe abgehaltene Versammlung, indem er die Bedeutung hervorhob, daß unsere Stadt damit in den Kreis der Städte aufgenommen worden, welche die bedeutungsvolle Versammlung bei sich zu sehen künftig Gelegenheit haben. Von den 10 angemeldeten freien Vorträgen konnten in der für die Verhandlungen bestimmten Zeit von drei Stunden nur 7 gehalten werden. Ohne auf das medizinische Detail derselben, wie es zum Theil manches Neue und Interessante zu Tag förderte, näher einzugehen, glauben wir doch die besprochenen Gegenstände kurzinhaltlich angeben zu sollen.

Assistenzarzt Dr. Biedert von Worms sprach zuerst in ausführlicherer Weise über die Anwendung seines pneumatischen Apparats. Die pneumatische Methode (Anwendung komprimirter oder verdünnter Luft) bei chronischen Affektionen der Athmungswerkzeuge spielt bereits eine Rolle und hat sicherlich eine bedeutende Zukunft. Dr. Braun, Privatdozent und chirurgischer Assistent in Heidelberg, theilte einen interessanten Fall von Nervennaht mit unter Vorstellung des betreffenden Patienten.

Der Vortrag des Professor Dr. Lücke von Straßburg betraf eine Kropfepidemie in der Nähe von Straßburg. Professor Hegar von Freiburg hielt einen demonstrativen Vortrag über Ovariotomie und Dr. Schüle von Illenau machte nach einem Leichenbefund Mittheilung von parasitischen Vegetationen im Gehirn (Mycosis des Gehirns). Hier wurde eine kurze Pause in den Vorträgen gemacht, indem der Vorsitzende die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes zur Sprache brachte. Es lagen vor: eine Einladung nach Frankfurt a. M. durch Dr. Spieß Namens des dortigen ärztlichen Vereins auf Mittwoch nach Pfingsten 1877 (nicht auf Pfingstdienstag, weil dieser der sogenannte „Wäldchestag", das bekannte Frankfurter Volksfest, ist), und eine telegraphische Einladung von Speier. Dr. Varrentrapp befürwortete in Kürze Frankfurt, wo die Versammlung schon mehrere Jahre nicht mehr gewesen, und die Anwesenden entschieden sich auch mit Majorität für dieses. Es folgten hierauf noch Vorträge von Dozent Dr. Lossen von Heidelberg (ein vollständiges Bild einer sogenannten „Bluterfamilie" aus einem Dorfe bei Heidelberg, in der sich die verhängnißvolle Diathese schon durch drei Generationen zieht) und Prof. Czerny von Freiburg über einige bis jetzt gelungene Versuche von Magenresectionen an Hunden. Nach dem eigenen Geständniß des Experimentators wird sich die Resection des Magens bei Menschen nur schwer in die Praxis einführen. An die ernste wissenschaftliche Arbeit schloß sich ein in Beziehung auf die culinarischen Leistungen wie durch heitere Gemüthlichkeit treffliches Festmahl im Kaffeesaale des mit deutschen Flaggen geschmückten Gasthofs zum Erbprinzen. Dr. Picot begrüßte Namens der Gesellschaft der hiesigen Aerzte die von auswärts gekommenen Gäste in einigen warmen und launigen Worten mit einem Hoch, welches für letztere Professor Dr. Lücke dankend mit einem Hoch auf die ärztliche Gesellschaft erwiderte, wobei er mit Bezug auf eine bescheidene Aeußerung des Vorredners hervorhob, daß die Karlsruher Naturforscherversammlung nicht nur in Beziehung auf wissenschaftliche Anregung, sondern auch Gemüthlichkeit in seiner Erinnerung als die glänzendste stehe. Es folgten noch mehrere Toaste mit dem löblichen Verdienste des Maßhaltens und der Kürze. In gemüthlich angeregter Heiterkeit, unter wechselndem Gesang einiger eigens für diese Gelegenheit zusammengedruckter humoristischer Lieder mit Musikbegleitung, flossen der ärztlichen Tafelrunde die Stunden dahin, bis am Abend die verschiedenen Eisenbahnen die auswärtigen Gäste in ihre Heimath entführten. Mögen sie unserer Stadt und dieses Tages freundlich gedenken!

|⊙| Karlsruhe, 8. Juni. Derselbe bischöfliche Schultheiß in Renchen, welchen die Festrede des hiesigen Scheffel-Tages als würdigen Vorläufer der unserem Baden angehörenden nationalen Erzähler und Humordichter: Abraham a Sancta Clara, Joh. Peter Hebel und Viktor v. Scheffel feierte, ist bald darauf durch die Reichstags-Verhandlungen über seinen „Simplizissimus" dem deutschen Volke allerorts wieder in lebendige Erinnerung gebracht worden. Er soll am 17. August 1676 in Renchen gestorben sein und es wäre nicht ohne Interesse zu erfahren, ob daselbst noch eine Spur seines Daseins oder seines Grabes zu finden ist. Wie er vor 200 Jahren in seinem Simplizissimus die Renchbäder so lebendig beschrieb, dürften sich diese nun wohl nach 200 Jahren dankbar erinnern und zu einem ländlichen Erinnerungsfest aufmachen, oder doch durch irgend ein Erinnerungszeichen den Thalbesucher an den ehemaligen weltbekannten Thalgenossen freundlich erinnern, einen Mann, der in seinem „Teutschen Michel" die Herabwürdigung unserer deutschen Muttersprache durch Fremdländerei köstlich geißelt und in dieser bedeutendsten Rettungsschrift deutscher Sprache und deutschen Wesens ein weithin wirksames und noch heute beachtenswerthes Wort geredet hat.

η. Lörrach, 7. Juni. In der vor wenigen Tagen abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses wurden folgende Beschlüsse des Gemeinderaths genehmigt: 1) daß die angrenzenden Eigenthümer zu den Kosten neuer Straßenanlagen, Rinnen und Dohlen in der Weise beigezogen werden, daß nach Maßgabe der Frontlänge der Grundstücke jede der beiden Seiten der Straße die Hälfte zu tragen habe. In gleicher Weise werden die Trottoirs ꝛc. von der Gemeinde hergestellt und unterhalten und die Kosten auf die angrenzenden Eigenthümer umgelegt. 2) Aufnahme eines Kapitals von 12,000 M. behufs Herstellung der durch das Hochwasser der „Wiese" im Frühjahr zerstörten Linienwehre. Jährlich sollen 1292 M. 52 Pf. amortisirt werden. 3) Für Setzen der Grenzsteine hatte die Gemeinde einen Ausstand von etwa 7000 M. Es werden nun 40 Pf. für den Stein zurückerhoben, wodurch 4512 M. wiedereingenommen werden, den Rest trägt die Gemeinde als eigene Kosten. Endlich 4) wurde für die Standesbeamtung eine Summe von 500 M. aus der Gemeindekasse ausgeworfen, da laut Reichsgesetz von den Einzelnen keine Gebühren den betr. Beamten mehr zu entrichten sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Breslau, 7. Juni. **Wollmarkt.** Das Geschäft war heute lebhaft. Bis 11 Uhr war ca. die Hälfte der am Markte befindlichen Waare mit einem Preisabschlag von 7 bis 10 Thlr. gegen das Vorjahr verkauft. Die Zufuhren und die Zahl der Käufer waren ungefähr dieselben wie an den früheren Markttagen. Nur das Inland scheint schwächer vertreten zu sein. Die Wäschen sind nur theilweise gut ausgefallen. An dem gestrigen Vortage des Marktes wurden etwa 2- bis 3000 Zentner an England, Frankreich und den Rhein verkauft.

Berlin, 8. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen per Juni-Juli 214.—, per Sept.-Okt. 216.50. Roggen per Juni 169.50, per Sept.-Okt. 164.50. Rüböl per Juni 66.—, per Sept.-Okt. 65.60. Spiritus loco 51.80, per Juni-Juli 51.50, per Sept.-Okt. 52.—. Hafer per Juni-Juli 171.—, per Sept.-Okt. 159.—.

Breslau, 7. Juni. **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Juni-Juli 51.10, per August-September 51.50, pr. September-Oktober 51.50. Weizen pr. Juni-Juli 205.00. Roggen pr. Juni 177.00, pr. Juni-Juli 171.50, per Septbr.-Oktbr. 169.00. Rüböl pr. Juni 66.50, pr. September-Oktober 64.50. Zink fest. — Wetter: heiß.

Stettin, 7. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen pr. Juni 216.50, pr. Juli-August 218.00, pr. Sept.-Okt. 219.50. Roggen pr. Juni 164.50, pr. Juli-August 162.00, per Septbr.-Oktbr. 163.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 68.50, pr. Herbst 65.25. Spiritus loco 52.00, pr. Juni-Juli 52.00, pr. Juli-August 52.50, pr. Sept.-Okt. 53.00. Rübsen pr. Herbst 306.00. Petroleum loco 12.30, pr. Juni 12.30, pr. Herbst 12.20.

† **Köln**, 8. Juni. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 23.50, loco fremder 24.—, per Juli 20.90, per Nov. 21.70. Roggen —, loco hiesiger 18.—, per Juli 15.90, per Nov. 16.50. Hafer —, loco 20.50, per Juli 17.45. Rüböl —, loco 35.50, per Okt. 34.50.

Hamburg, 8. Juni. Schlußbericht. Weizen niedriger, per Juni 209 G., per Sept.-Okt. 213 G., per Okt.-Nov. 216 G. Roggen —, per Juni 164 G., per Sept.-Okt. 163 G., per Okt.-Nov. 165 G.

Bremen, 8. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.85, per Juni 11.85, per Juli 11.95, per August-Dezbr. 12.70. Besser.

Mainz, 8. Juni. Weizen per Juli 21.90, per Nov. 22.40. Roggen per Juli 17.—, per Nov. 17.40. Hafer per Juli 18.50, per Nov. 17.50. Rüböl per Okt. 35.20.

† **Paris**, 8. Juni. Rüböl per Juni 79.20, per August 79.70, per Septbr.-Dezbr. 81.70, per Jan.-April 83.—. Spiritus per Juni 47.50, per Juli-August 50.70. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Juni 62.20, per Oktbr.-Januar 63.—. Mehl 8 M., per Juni 63.70, per Juli 64.70, per Juli-August 65.20, per Septbr.-Dezbr. 66.70. Weizen per Juni 29.—, per Juli 29.50, per Juli-August 29.70, per Septbr.-Dezbr. 30.70. Roggen per Juni 19.20, per Juli 19.50, per Juli-August 19.50, per Septbr.-Dezbr. 19.70.

Amsterdam, 8. Juni. Weizen, loco geschäftslos —.—, auf Termine niedriger, per Juni 310.—, per Nov. 308.—. Roggen loco unverändert, auf Termine —, per Juni 194.—, per Juli —, per Oktober 200.—. Rüböl loco 38, per Herbst 38½, per Mai 39. Rübsamen —, loco — 397, per Oktober 401.

Antwerpen, 8. Juni. Raff. Petroleum höher, blank dispon. 28¼ bez. u. Br., Juni 28 bez., 28¼ Br., Juli 29 Br., Sept. 30 Br., Sept.-Dezbr. 30¾ bez., 31 Br. — Amerik. Schmalz matt, Marke Wilcox dispon. fl. 32½. — Amerikan. Speck still, long disp. frs. 124, short disp. 127. — Wolle unverändert, Umsatz 23 B. La Plata. — Kaffee behauptet. — Kurz Köln 123,05.

ƒ **London**, 7. Juni. (City-Bericht.) Die Fondsbörse eröffnet heute wieder in gedrückter Stimmung. Besonders auswärtige Effekten sind flau, da die Nachrichten über die Lage im Osten für unbefriedigend gelten. Russen werden stark ausgeboten, finden keine Käufer und erleiden Einbußen von 1—2 und 2½ Proz. Auch Türken und Egypter sind etwas schwächer. Bemerkenswerth ist dagegen ein Umschwung in Argentinern, die um 1—4 höher notirt werden.

London, 8. Juni. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 18 Cargos.

London, 8. Juni. (11 Uhr.) Consols 93 13/16, Lombarden 6 3/16, Ital. 71, Türken 13 7/16.

London, 8. Juni. (2 Uhr.) Consols 93¾, 1885 Amerik. 104½.

Liverpool, 8. Juni. **Baumwollenmarkt.** Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B.

Middling Orleans 6⅛. Middling amerikan 6. Fair Dholleraß 4⅜, Middl. fair Dholl. 4⅛, Good middl. Dholl. 3⅞, Middl. Dholl. 3⅝, Fair Bengal 4, Good fair Broach —, New fair Oomra 4¼, Good fair Oomra 4½, Fair Madras 4, Fair Pernam 6⅜, Fair Smyrna 5¼, Fair Egyptian 5⅞, Middl. Upland 5 15/16, Fair Oomra —. Stetig.

New-York, 6. Juni. Goldagio 112⅝. London 4,87. — Mehl extra State D. 5,20. Rother Frühjahrsweizen D. 1,29. Fracht für Getreide 7¾. — Petroleum Standard white 14½ cs. — Schmalz, Marke Wilcox 11⅝. Speck 10. — Kaffee, Rio 16⅞. — Baumwolle middl. Upland 12 cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 1,000 Ballen, Export nach England 2,000 B. nach dem Continent 2,000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
8. Mrgs. 2 Uhr	746.5	+22.8	66	E.	s. bew.	—
„ Nachts 9 Uhr	745.4	+20.2	78	NE.	bedeckt	—
9. Mrgs. 7 Uhr	742.2	+21.0	75	Still	klar	—

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

E.93. Nr. 6074. **Breisach.**

J. S. des Josef Schandelmeier von Wasenweiler, zur Zeit in Covington, in der Grafschaft Fonntain in Nordamerika, vertreten durch dessen Generalbevollmächtigten Xaver Siefert in Freiburg, gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Beschluß.

Kläger besitzt auf Ableben des Georg Schandelmeier von Wasenweiler laut Theilzettel vom 13. Februar 1849 folgende Liegenschaften:

A. Auf der Gemarkung Wasenweiler.

1. 1 Mannshauet Reben im Breitenacker, einers. Miterb, anders. Michael Kabis.
2. 1¾ Mannshauet Matten auf der Kuhmatt, einers. Gervas Reisacher, anders. ein Graben.

B. Auf der Gemarkung Ihringen.

⅙tels Jauchert Wald im Gagenhard, einers. Josef Isele, anders. Josef Sauerburger.

Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuch ist es ungewiß, ob Personen vorhanden sind, welche persönliche oder dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche in Bezug auf diese Liegenschaften machen können oder wollen, und es werden auf klägerischen Antrag alle diese Personen aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 2 Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.

Breisach, den 16. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mößner.

E.100. Nr. 2549. **Oberkirch.** Die Gemeinde Erlach besitzt seit längster Ersitzungszeit auf ihrer Gemarkung ohne Eintrag eines Erwerbstitels im Grundbuche folgende Grundstücke:

1. Grundstück Nr. 27. 25 Ar 48 Meter Acker im Ortsetter, neben Vizinalstraße und selbst.
2. Grundst. Nr. 31. 12 Ar 49 Meter Hofraithe und Hausgarten, darauf ein zweistöckiges Schul- und Rathhaus, Oekonomiegebäude mit Back- und Waschhaus im Ortsetter, neben Georg Pauter, Josef Schmidt und Moritz Kräßig.
3. Grundst. Nr. 84. 63 Ar 68 Meter Wasser und Wiesen im Ortsetter, neben Josef Walz, dem Gewerbskanal und Aufstößer.
4. Grundst. Nr. 140. 37 Ar 22 Meter Hofraithe, Grasgarten und Wiese im Schweikopf, neben der Rench und Josef Baudendistel Erben.
5. Grundst. Nr. 353. 85 Ar 59 Meter Wiesen und Weg in der Bechtenmatt, neben Aufstößer beiderseits.
6. Grundst. Nr. 388. 3 Hektar 98 Ar 97 Meter Acker in den untern Zöllerhöfen, neben Gemarkung Zusenhofen und Gewannweg.
7. Grundst. Nr. 453: 1 Hektar 33 Ar 38 Meter Acker in den untern Zöllerhöfen, neben Gemarkung Zusenhofen und Vizinalstraße.
8. Grundst. Nr. 454. 50 Ar 76 Meter Acker in den untern Zöllerhöfen, neben Vizinalstraße und Aufstößer.
9. Grundst. Nr. 455. 2 Hektar 98 Ar 0,8 Meter Acker, Wiesen und Weide in den obern Zöllerhöfen, neben der Gemarkung Zusenhofen und Aufstößer.
10. Grundst. Nr. 456. 38 Ar 70 Meter Acker in den obern Zöllerhöfen und selbst.
11. Grundst. Nr. 1029. 31 Ar 41 Meter Acker an der Botshalde, neben selbst und Antreas Heiberger.
12. Grundst. Nr. 1556. 1 Ar 0,6 Meter Grasrain im Wickenbosch, neben Weg und Aufstößer.
13. Grundst. Nr. 1888. 9 Hektar 17 Ar 64 Meter Acker, Wiesen, Weinberg und Weg im Ulmhard, neben den Gemarkungen Ulm und Haslach.
14. Grundst. Nr. 1889. 52 Hektar 18 Ar 47 Meter Wald im Ulmhard, neben Gemeindewald von Ulm und Haslach.
15. Grundst. Nr. 1890. 42 Hektar 57 Ar 54 Meter Acker und Wiesen im Mainwald, neben Gemarkung Ulm und Stadelhofen.

Auf Antrag der Besitzerin werde alle Jene, welche an diese Grundstücke in den Grundbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, dieselben

binnen 2 Monaten

dahier anzumelden, widrigenfalls sie der Gemeinde Erlach gegenüber verloren gehen.

Oberkirch, den 29. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Weisser.

W. Kohler.

Ganten.

E.159. Nr. 8154. **Engen.** Gegen Landwirth Johann Renn von Möhringen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 28. Juni, Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Engen, den 5. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Stetten.

Oestering.

E.110. Nr. 15,051. **Bruchsal.**

Die Gant gegen F. Killian Wtw. hier betr.

Beschluß.

Alle diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen bis heute unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 30. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schätz.

E.108. Nr. 4343. **Bretten.**

1. Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse des Christof Scheeder von Oberacker noch nicht angemeldet haben, werden von derselben ausgeschlossen.

2. Die Ehefrau des Gantmannes Christof Scheeder von Oberacker, Regina, geb. Weiß, wird für berechtigterklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Bretten, den 31. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Kupfer.

E.115. Nr. 16,229. **Pforzheim.** Die Gant gegen die Handelsfrau Pauline Heidelberger dahier betr.

Beschluß.

Zu Gunsten der Gantmasse wird Arrest gelegt auf die Forderungsbeträge derselben und den Schuldnern bei Vermeidung doppelter Zahlung untersagt, bis auf weitere diesseitige Verfügung an irgend Jemanden Zahlung zu leisten, außer an den Massepfleger Adolf Haberstroh dahier.

Pforzheim, den 2. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dorner.

E.144. Nr. 7079. **Breisach.**

Die Gant gegen Gustav Kienzle dahier betr.

Den Schuldnern des Gantmanns wird aufgegeben, ihre schuldigen Beträge bei Vermeiden nochmaliger Zahlung an Niemanden anders als an den einstweiligen Massepfleger, Sternenwirth Rudolf Senft hier, zu entrichten.

Breisach, den 3. Juni 1876

Großh. bad. Amtsgericht.

Mößner.

Verschollenheitsverfahren.

E.129. **Karlsruhe.** Die vermißte Ehefrau des Seifensieders Karl Bronner von hier, Luise, geb. Maret, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht von ihrem Aufenthalt anher gelangen zu lassen, da sie sonst für verschollen erklärt und ihr Vermögen den ehelichen Kindern gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Karlsruhe, den 30. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

Entmündigungen.

E.130. Nr. 16,679. **Karlsruhe.** Karl Klett von hier wurde als Beistand im Sinne des L.R.S. 513 für Schneider Anton Hils von hier bestellt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

E.128. **Karlsruhe.** Josef Reininger, Postsekretär von hier, wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 19. d. Mts. wegen Gemüthsschwäche entmündigt und dessen Ehefrau, Emma, geb. Tritschler, in Achern zum Vormund für denselben bestellt.

Karlsruhe, den 2. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

E.109. Nr. 5895. **Tauberbischofsheim.**

Beschluß.

Josef Dürr, ledig, von Werbachhausen wurde wegen Verschwendung im I. Grade mundtodt erklärt und Engelwirth Johann Anton Dürr von da als dessen Beistand aufgestellt.

Tauberbischofsheim, den 30. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Elsner.

Erbeinweisungen.

E.143. **Karlsruhe.** Die Wittwe des kgl. Hauptmanns a. D. Leopold Holtz, Victorine, geb. Ehrmann von hier, hat um Einweisung in die Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Etwaige Einsprachen sind

binnen 4 Wochen

dahier vorzutragen.

Karlsruhe, den 3. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

E.117. Nr. 4045. **Achern.** Zu unserer Bekanntmachung vom 30. v. M., Nr. 3118, fügen wir auf nachgetragenes Begehren der Ehefrau des Josef Müller, Karolina, geb. Jörger, in Großweier bei, daß auch diese als muthmaßliche Erbin in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des Karl Ludwig Jörger von dort gegen Sicherheitsleistung eingesetzt wird.

Achern, den 31. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Roller.

Erbvorladungen.

E.89. **Hüfingen.** Nikolaus, Anton und Mathas Ganter von Bräunlingen sind zum Nachlaß ihrer Tante, Matthä Stiegler's Wittwe, Maria, geborene Ganter, von Bräunlingen mitberufen.

Die Genannten, deren Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, werden zur Empfangnahme ihres Erbtheils mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Falle Nichterscheinens ihr Erbtheil Denen zugewiesen würde, welchen es zukäme, wenn sie, die Geladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Hüfingen, den 1. Juni 1876.

Huber, Notar.

E.122. **Prinzbach, A.G. Lahr.** Der Zimmermann Kaspar Eisenmann (oder Isenmann), geboren zu Prinzbach den 16. Dezember 1817, vor etwa 35 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seines am 15. April 1876 zu Schönberg verstorbenen Bruders Jakob Eisenmann mitberufen.

Da dessen Aufenthaltsort seit Jahren hier unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen Rechtsnachfolger hiermit öffentlich aufgefordert,

binnen 3 Monaten

sich bei Unterzeichnetem zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 5. Juni 1876.

Der Großh. Notar

M. Hauger.

E.140. **Wiesloch.** Franz Hemberger von Malsch, welcher nach Amerika auswanderte und dessen Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann, ist an dem Nachlaß seines Vaters, Hieronimus Hemberger, Fuhrmann von Malsch, erbbetheiligt und wird hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

sich dahier zu melden, ansonst sein Erbtheil lediglich Denjenigen zugeschieden wird, welchen er zukommen würde, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 30. Mai 1876.

Großh. Notar.

Dams.

E.141. **Wiesloch.** Maria Agatha Fuchs von Malsch, welche nach Amerika auswanderte, sich daselbst verehelicht haben soll, deren Aufenthaltsort jedoch nicht ermittelt werden kann, ist an dem Nachlasse ihrer Schwester, Rosalie Fuchs, gewesene Ehefrau des Landwirths Alois Seitz von Malsch, erbbetheiligt und wird hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

sich dahier zu melden, indem sonst ihr Erbantheil lediglich Denjenigen zugeschieden werden wird, welchen er zukommen würde, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 30. Mai 1876.

Großh. Notar.

Dams.

Handelsregister-Einträge.

E.158. Nr. 5947. **Villingen.** Unter O.Z. 41 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Die offene Handelsgesellschaft: „J. Bracher Söhne in Villingen" hat sich unterm 31. Mai d. J. aufgelöst.

Villingen, den 2. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kraut.

E.116. Nr. 4458. **Weinheim.** Unter Ord.-Zahl 114 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma:

„L. Huy in Weinheim". Handel mit Kohlen, Landesprodukten und Mühlenfabrikater.

Nach dem Ehevertrag vom 6. August 1872 zwischen Ludwig Huy und seiner Ehefrau Sofie Elisabeth Köhler wirft jeder Theil 20 fl. in die Gemeinschaft ein, während sämmtliches übrige jetzige wie zukünftige Vermögen als verlitegenschaftet aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Weinheim, den 2. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Diez.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

E.177. Nr. 10,216. **Waldshut.** Bezüglich auf das diesseitige Ausschreiben vom 13. Mai d. J. in Nr. 117 d. Bl., Hauptblatt, wird Martin Wößner von Böhringen benachrichtigt, daß er wegen schweren Diebstahls der dort bezeichneten Gegenstände (im Sinne des § 243². R.St.G.B.) angeschuldigt ist, und aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt würde. Wiederholt bitten wir um Einlieferung des Genannten.

Waldshut, den 3. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Brauer.

Urtheilsverkündungen.

E.139. R.Nr. 6762/64. **Konstanz.** Durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen wurden Peter Hauger von Aasen, Johann Evangelist Riegler von Donaueschingen, Karl Eimer, Ernst Josef Limberger, Adolf Schöpfle und Theodor Thoma von Hüfingen, Johann Müller von dort (gebürtig von Fischbach), Casimir Wiehl von Pfohren und Xaver Korhummel von Riedböschingen der Verletzung der Wehrpflicht für schuldig erklärt und deßhalb Jeder derselben in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, zur Tragung von ⅙ der Kosten der Untersuchung und zur Tragung der Kosten seines Strafvollzuges verurtheilt.

Dies wird den abwesenden Angeklagten hiermit verkündet.

Konstanz, den 31. Mai 1876.

Großh. Kreis- u. Hofgericht — Strafkammer.

Fischer.

Deybach.

Verm. Bekanntmachungen.

D.108. 1. **Stadt Kehl.**

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Ankerwirths Albert Maier dahier am

Montag den 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Stadt Kehl die nachgenannten Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Lagerbuch Nr. 181. 12 Ar 52 Meter Hofraithe im Ortsetter der Stadt Kehl, neben der Querstraße Lit. C., einers. D. Fingado Wittwe und Spediteur Albert Meier, mit auf der Hofraithe stehenden Gebäuden, das Ankerwirthshaus mit Brauerei umfassend Hs. Nr. 63 in der Hauptstraße:

a. ein zweistöckiges Wirthschaftsgebäude mit Zimmer und Keller,
b. 2stöckiger Anbau, Wirthschaftslokal wie a,
c. Anbau mit Treppenhaus, Waschküche und Zimmer, zweistöckig,
d. Wohnung, einstöckig, mit Frontspitze,
e. Kegelbahn, einstöckig,
f. Einschankgebäude,
g. Abtritt mit Pissoir, einstöckig,
h. Eiskeller,
i. Einschank zur Gartenwirthschaft, einstöckig,

Haus Nr. 14, Rheinstraße:

a. Brauhaus, zwei- u. einhalbstöckig,
b. Stallung, ein- und einhalbstöckig,
c. Schopf,

Zusammen angeschlagen zu 75,000 M.

Lagerbuch Nr. 174. 14 Ar Bauplatz im Ortsetter der Stadt Kehl, neben Blumenwirth Jakob Held Kinder und C. Schwarzmann, Bankier in Straßburg, angeschlagen zu . . 7,000 M.

Summa 82,000 M.

Zweiundachtzigtausend Mark.

Stadt Kehl, den 17. Mai 1876.

Großh. bad. Notar

Wessinger.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.